Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **50 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# GEWERKSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT DES SCHWEIZERISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES
ZWEIMONATLICHE BEILAGEN: «BILDUNGSARBEIT» UND «GESETZ UND RECHT»

HEFT 3 - MÄRZ 1958 - 50. JAHRGANG

## Zehn Jahre Force ouvrière

### *Freie französische Gewerkschaftsbewegung im Vormarsch*

Die französische freie Gewerkschaftsbewegung Force ouvrière konnte kürzlich den zehnten Jahrestag ihrer Gründung begehen. 1947 hatten sich die den Traditionen der französischen Gewerkschaftsbewegung treu gebliebenen Freigewerkschafter gezwungen gesehen, die CGT, das Haus, das sie selbst gebaut hatten, zu verlassen und einen neuen Verband zu gründen, der sich nach der Zeitschrift der gegen die Kommunisten gerichteten Opposition Force ouvrière nannte.

Mit dem Auszug der Freigewerkschafter aus der CGT und der Gründung der CGT-FO war damit das Unglaubliche geschehen, das alte traditionsreiche Gebäude der französischen Gewerkschaftsbewegung war völlig in die Hände der Kommunisten gefallen, die seit der Gründung der Partei die CGT stets bekämpft hatten und im Jahre 1922 im Auftrag der Komintern eine Spaltung herbeiführten, indem sie die CGT-U gründeten, die bis 1936 selbständig war. 1936, im Zeichen der Volksfront, kehrte sie wieder reumütig in den großen Verband zurück. 1939, im Zeichen des Ribbentrop-Molotow-Paktes, wurden die Kommunisten aus der CGT ausgeschlossen. Nach der Neugründung des Verbandes nach der Befreiung 1944 gelang es ihnen, die Schlüsselstellungen in der Gewerkschaftsleitung und den Verbänden zu «kolonisieren». Die CGT sank langsam zu einem Werkzeug der kommunistischen Parteipolitik ab, gegen den Willen der Minderheit in der Führung und des größten Teils der Mitglieder. Die Folge war eine immer stärker um sich greifende Schwächung des gewerkschaftlichen Gedankens in der Arbeiterschaft, ein Absinken der Mitgliederzahlen, eine zunehmende Zersplitterung der Gewerkschaften. Die Freigewerkschafter um die Zeitschrift «Force ouvrière» verließen nur schweren Herzens das alte Haus der französischen Arbeiterbewegung, waren jedoch überzeugt, daß nur der völlige Bruch mit der Politik der CGT die Ideen